



Strategische Orientierung der Schiffführung

ANALYSE Die strategische Orientierung der Schiffführung als eine notwendige Bedingung für Innovationskraft, praxisnahe Lehre und anspruchsvolle Forschung – eine kritische Bestandsaufnahme

Diethard Kersandt

Auf seiner 81. Session beschloss das Maritime Safety Committee (MSC), Im Rahmen der Arbeitsprogramme der NAV and COMSAR Sub-Committees bis zum Jahre 2008 eine "e-navigation-Strategie" erarbeiten zu lassen. Die Arbeitsdefinition für diesen neuen Begriff lautet:

"E-navigation is the harmonized creation, collection, integration, exchange and presentation of maritime information on board and ashore by electronic means to enhance berth-to-berth navigation and related services, for safety and security at sea and protection of the marine environment...

... This state of rapid technological development and change is occurring not just in the arena of electronics, but also, and perhaps even more crucially, in the design and operation of ships themselves. ...

We are fast approaching a watershed in this respect. The imperative to evolve a radical new approach to the traditional art and science of navigation is growing.

Most of the fundamental elements for such a change exist. The challenge now is how we combine and integrate them into systems that will have a significant beneficial effect far into the future." (http://www.imo.org/About/mainframe.asp?topic_id=1534&doc_id=8438 IALA E-Navigation Seminar)

Diese Worte des Generalsekretärs der IMO, Efthimios E. Mitropoulos, am 2. Juli 2007 zur Eröffnung eines IALA-Seminars über die e-navigation sind klare Analyse, Bestandsaufnahme und strategische Orientierung. Natürlich sind viele Erkenntnisse, die sich gegenwärtig um diese Initiative ranken, nicht ganz neu. Neu ist vielleicht

der Versuch, einen klaren Ausgangspunkt für notwendige Veränderungen zu definieren. In diesem Zusammenhang sollten wir die Initiative als Chance begreifen, eigene Positionen kritisch zu überprüfen, die Herausforderungen an die ganzheitliche Gestaltung von Mensch-Technik-Systemen anzunehmen und Vorstellungen entwickeln, welchen Beitrag die deutsche maritime Gesellschaft zu leisten imstande ist.

Im folgenden Beitrag wird versucht, auf der Grundlage einer kritischen Analyse eine Diskussionsgrundlage für ein notwendiges Umdenken auf dem Gebiet der Schiffführung anzubieten und die „unbedingte Notwendigkeit eines radikal neuen Herangehens an die traditionelle Kunst und Wissenschaft der Navigation“ als Aufforderung